

steht man lebhaftes Treiben derer, die etwas suchen oder über etwas in Zwist sind. Dies Gewimmel dauert bis die Stunde der königlichen Mahlzeit den Haufen wieder verdünnet, und Alles theilt sich wieder nach Stand oder Gunst.

Während der Mahlzeit werden wohl kurzweilige Gecken (Hofnarren) eingelassen, aber ihre beißende Zunge darf keinem der Gäste wehe thun. Musik fehlt nicht, doch hört man keine der üppigen Instrumente, die nur die Römer ergötzen. Dem König gefallen nur solche Töne, womit die Tugend dem Gemüth, der Gesang dem Ohr Harmonie zubringt. Wenn er aufgestanden ist, treten die Nachtwachen ihr Amt an.

Untergang Des ostgothischen Reiches.

Totilas. Tejas.

Nach des großen Theoderichs Tode ergriff Amalafuntha, seine schöne und geistreiche Tochter, die Zügel der Regierung, im Namen ihres Sohnes, des unmündigen Athalarich. Dieser wurde vortreflich erzogen, aber sein unbeyßames Gemüth trozte der Zucht, und die rohen Gothen unterstützten solchen Troz. Seine Ausschweifungen stürzten ihn endlich in's Grab, und die Königin vermählte sich mit einem Prinzen ihres Hauses, dem schwachen und verächtlichen Theodat. Bald darauf wurde sie auf dessen Befehl eingekerkert, und im Gefängniß nach kurzer Haft erdroffelt.

Sofort erklärte der oströmische Kaiser Justinian, als Amalafuntha's Rächer, den Krieg, und sein großer Feldherr Belisar ging mit einer kleinen Kriegsmacht nach Italien über. Theodat wurde vom Throne gestoßen, und statt seiner erhoben die Gothen auf ihren Schilden den Vitiges, einen tapfern Kriegsmann.

Belisar rückte indeß von Rhegium herauf, eroberte Neapel, unterwarf ganz Unteritalien, und zog im December 535 triumphirend in Rom ein.

Jetzt rückte Vitiges heran mit 150,000 Kriegern, und belagerte Rom. Belisar vertheidigte es mit 5000 Mann fast zwei Jahre hindurch, bis Vitiges die Belagerung aufhob, und mit den Trümmern seiner Macht hinter die Moräste von Ravenna zog.